

THÜRINGEN

UNESCO-Schulprogramm

Die vielfältigen Aktivitäten der zurück liegenden Monate lassen sich nicht einfach darstellen und eine Auswahl fällt schwer. Bei der Sichtung der vielen Presseartikel wird deutlich, dass UNESCO-Projektschularbeit ein fester Bestandteil der Unterrichts- und Schulentwicklungsarbeit geworden ist. Dafür wird ein breites Spektrum von Handlungsmöglichkeiten genutzt bzw. geschaffen.

Die intensive Arbeit am UNESCO-Schulprogramm der Grundschule in Uhlstädt wurde durch die Aufnahme der Schule ins internationale Schulnetz der UNESCO als anerkannte *unesco-projekt-schule* honoriert. Auch das Erasmus-Reinhold-Gymnasium in Saalfeld, derzeit noch mitarbeitende *unesco-projekt-schule* hofft nach langjähriger UNESCO spezifischer Schulentwicklung auf diesen Status.

Die folgende Zusammenstellung von Presseartikeln soll einen Einblick in die Themenschwerpunkte der Thüringer *unesco-projekt-schulen* geben:

Menschenrechts- und Friedenserziehung:

Schülerinnen und Schüler der Georg-Kresse-Regelschule warfen einen „Blick in die dunkle Vergangenheit“, indem sie sich mit der Stasi in der DDR beschäftigten.

Dem US-General-Konsul, der Roßleben unmittelbar nach dem 11. September

besuchte, wurde eine Kondolenzmappe mit den Unterschriften aller Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Regelschule „Gerhard Hauptmann“ übergeben.

„Kulturen begegnen sich“

Während der Interkulturellen Woche der Heinrich-Hertz-Schule gastierte das Internationale Jugendtheater „Instant act“ aus Berlin in Ilmenau: Theater als Hilfe, um Achtung und Respekt untereinander zu lernen.

Einen anderen Zugang hat die Staatliche Regelschule „Georg Kresse“ in Triebes gewählt. Gemeinsam mit Schulen aus sieben europäischen Staaten arbeiten sie an der Thematik „Die Migration und deren Auswirkung auf die europäische Kultur“.

Das Neideck-Gymnasium in Arnstadt pflegt eine lebendige Schulpartnerschaft mit einer Schule in Bangkok.

Umwelt schützen und bewahren:

Die Staatliche Regelschule in Roßleben ist stolz auf seine Ökoprojekte, ganz besonders auf die automatisch gesteuerte Fotovoltaikanlage.

*Regina Schlegelmilch
Regionalkoordinatorin, Thüringen*

Grundschule in Uhlstädt ist nun anerkannte UNESCO-Projekt-Schule

Reise zu den Kindern der Welt



Die Mädchen und Jungen warten mit Ungeduld auf ihren Auftritt. Foto: AA/ut

Uhlstädt (AA/ut). So voll wird der Saal des „Grünen Baums“ in Uhlstädt lange nicht mehr gewesen sein wie am Freitag Nachmittag, als die Grundschule die Urkunde mit der offiziellen Anerkennung als UNESCO-Projekt-Schule bekam. Anwesend waren mehrere hundert Schüler und Schülerinnen, Lehrer, Vertreter aus Politik und Gesellschaft, von anderen der nun fünf Thüringer UNESCO-Projekt-Schulen im Freistaat und natürlich viele Eltern. Die Schule hat immerhin 3 Jahre daran gearbeitet, von der UNESCO anerkannt zu werden, wie Schulleiterin Uta Neuke zu berichten wußte.



ERINNERUNG: Mit 150 Gästen des Jahresfestes gaben die Schüler der Gothaer Hauptrealschule Äpfel als Andenken für die Entwürfer der Terroranschläge in den USA. Mit Kuchenschenken aus der Region und originellen Geschenken trachten sich nachhaltig Einzelgruppen und Bad Frankenhausen beim US-Generalkonsul in Erntedank. In-L: ZA-Foto: WDM

US-Generalkonsul angetan von engagierten Menschen

Timothy Savage absolvierte dicht gepacktes Besuchsprogramm

KYFFHÄUSERKREIS. Ein Grundschul mit dieser Tage rollenden Bürgermeister Rainer Henschel (SPD) an. Mit dem Hauptanlasser habe der Kreis ein großes „USA“-in die historische Wiese geschüttet und sagte nun an, er man nicht mit US-Generalkonsul Timothy Savage dies verhalten könnte? Nun, für den Kreisrat Vorgesetzten war gewiss keine bessere Wille kein Platz mehr so dicht gedrängten Besuchsprogramm des Konsuls. Doch die Information haben er mit einem freundschaftlichen Lachen mit Kenntnis.

Überrascht war Timothy Savage am Morgen an der Real-klasse Schachveranstaltung eingeladen. Sein Einsatz in Kooperation auf persönliche Kontakte mit rollenden Stadtschere bis hinreichend gekommen. Und trotz der elektrischen Lage nicht abgesetzt werden. Es spreche dem Wunsch von Präsident Bush und der amerikanischen Botschaft dass die Arbeit weiter geht, sagte Savage. Kein Kontakt in Leipzig an man hat

bewegt von der Anteilnahme der deutsche Bevölkerung. Nach den Terroranschlägen habe man unzählige Briefe und Anrufe erhalten und das Konsulatsgebäude stehe in einem Ring aus Blumen und Kerzen, berichtete Savage im Gespräch mit „Thüringer Allgemeine“.

„Tausende Bürger haben sich an der UNESCO-Engelschule beteiligt. Hier übergeben Zehntausender „Kaver“ Anrufe dem Konsul eine Mappe mit dem Unterrichtsplan über 550 Schüler. Anschließend sprach Schulleiter Hans-Jürgen Fröberg, dem Gast zu der knappen Zeit zu viel sein möglicherweise von dem Über-Projekt der Einrichtung zu zeigen. In der letzten ein ständiges Mr Savage unter anderem, dass die mit amerikanischen Software generierte Projektaktivität seit März schon 748 Kilowattstunden im öffentlichen Netz einsparten – die mit rund 170 Dollar (112 €) vergütet wurden. Dann ging in die Klammern, so der Diplomat mit großen Interesse Übersetzen und

Interessensrichtungen besichtigte und versprach, sich um eine Partnerschaft mit einer amerikanischen Schule zu bemühen. TA gegenüber zeigte sich Savage sehr engagiert vom hohen Engagement, das er in Rollen bei Schülern und Lehrern erkennen konnte. „Die Menschen sind immer ein sehr wichtiger Faktor“, erinnerte er, auch im Hinblick auf die wirtschaftlichen Kontakte, die man sich von einem Besuch erhoffte. Zwar wies er momentan nichts von Plänen amerikanischer Unternehmen, sich in der Region zu engagieren. Doch betonte man in Leipzig oft US-Investoren und würde bei dieser Gelegenheit gern auf den Kaffeetisch kommen – wenn nicht, da er sich jetzt hier persönlich habe schreiben können.

Nach einem Lunch in der Klusterschule – ganz regelmäßig nach Spielplan – wurde der Traub nur Besichtigung der historischen Kapelle.

Gert FUMMER

Thüringer Allgemeine, 18.9.2001

Unter spanischer Sonne Start zu internationalem Schulprojekt

Triebeser Unesco-Schule „Georg Kresse“ befasst sich wie sieben andere europäische Schulen mit dem Thema der Zu- und Auswanderung

Von OTZ-Redakteurin
Ilona Roth

Triebes. Für ein ambitioniertes internationales Schulprojekt ist jetzt der Startschuss vollzogen. Im spanischen Balmaceda südlich von Malaga trafen sich Anfang Oktober die Leiter der einbezogenen Schulen zur ersten Arbeitsbesetzung, bei der die gemeinsame Vorgehensweise in der Umsetzung festgelegt wurde. Im Pool der acht Teilnehmer-Schulen steht die Triebeser Unesco-Schule „Georg Kresse“. Die konnte bereits für ihr vorangegangenes Projekt „Die Stadt, in der wir leben“ mit Partnern in Italien, Ungarn, Frankreich und Österreich viel Lob ernten.

Nun wagt man sich mit Partnern aus Großbritannien (Birmingham), Zypern (Limassol), Estland (Tartu), Spanien (Balmaceda), Dänemark (Blau-

dars), Ungarn (Balatonlelle) und Deutschland (Eisenberg bei Ramstein) an ein Thema, das gewiss nicht unkompliziert ist. Es geht um Migration – die Zu- und Auswanderung der Menschen also – und deren Auswirkung auf die europäische Kultur. Da für dieses bis 2004 laufende EU-geförderte Projekt innerhalb des Sokrates-Comenius-Programmes die Teilnehmer aus Birmingham die koordinierende Schule sind, läuft die Arbeit auch komplett in Englisch. Eine weitere Hürde, die die Triebeser und ihre neuen Partner wohl meistern werden müssen.

Rektor Peter Wild ist jedenfalls ganz begeistert von dem Vorhaben, trotz möglicher Schwierigkeiten. Nicht im Klassenverband, sondern mit einer kleinen Gruppe von Schülern will man sich der Problematik nähern. „In diesen

Schuljahr“, so schätzt Peter Wild die „geht es erst einmal nur um die Materialsammlung“. Das heißt, die Triebeser werden Leute befragen zu ihrer Herkunft, den Gründen, die sie veranlassen, ihre ursprüngliche Heimat zu verlassen und in Triebes heimisch zu werden. „So etwas geht oft nicht ohne Emotionen ab für die Befragten, die oft auch schmerzliche Erinnerungen mit der Frage verbinden“, weiß Peter Wild. Insofern ist für jedes Interview auch gezielte Vorbereitung notwendig.

„Die Schüler werden sich mit Geschichte befassen, für die Zukunft manches besser verstehen und dabei auch erkennen, dass nicht erst im vereinten Europa die Wanderung zwischen den Völkern und Regionen beginnt, egal ob aus wirtschaftlichen, familiären oder politischen Gründen“, hofft ihr Schulleiter.

„Blick in dunkle Fächer“

Zeulenroda (bes). Anders als zu Zeiten der Schillerzeit sind Schüler aus der „Georg-Klasse“ Regelschule Zeulenroda im Stadtmuseum Zeulenroda einen „Blick in dunkle Fächer“ bekommen. Die Besichtigung der Ausstellung „Blick in dunkle Fächer“ war ein Höhepunkt der 100-Jahr-Feiern zum Bestehen des 100-jährigen Zeulenrodaer Gymnasiums. Die Ausstellung zeigt die Geschichte der DDR im Lichte der Zeulenrodaer Zeitungs- und Verlagsentwicklung. Die Ausstellung ist bis zum 1. März 2002 im Stadtmuseum Zeulenroda zu sehen. Die Ausstellung ist bis zum 1. März 2002 im Stadtmuseum Zeulenroda zu sehen.



Portrait der Autorin der Artikelserie, besetzt mit dem Namen der Autorin.

Neideck-Gymnasium hat erneut Gäste aus Bangkok zu Besuch

Landrat begrüßte gestern die Thailandler und plauderte über den Kreis

Am Freitag, dem 15. März, besuchte eine Delegation von 12 Schülern und 2 Lehrern aus Bangkok das Neideck-Gymnasium. Die Gäste wurden von der Schulleitung und dem Landrat begrüßt. Die Schüler berichteten über ihre Erfahrungen in Thailand und über die Kultur und Traditionen des Landes. Der Landrat dankte den Gästen für ihren Besuch und für die Freundschaft zwischen den beiden Ländern.

Allgemeiner Anzeiger, 20.2.2002

„Freies Wort“, 5.9.2001

Einfaches Zusammenleben als eine Form von Gewalt

Das Internationale Jugendtheater braucht wenig Worte

Das Internationale Jugendtheater braucht wenig Worte. Es ist eine Form der Gewalt, die nicht durch Worte, sondern durch Taten und Gesten ausgedrückt wird. Die Teilnehmer des Festivals in Zeulenroda haben erlebt, wie durch die Zusammenarbeit von Kindern aus verschiedenen Ländern ein gemeinsames Verständnis und eine Freundschaft entstanden ist. Die Theaterstücke, die aufgeführt wurden, haben die Zuschauer in die Welt der Protagonisten hineingeführt und ihnen ermöglicht, die Probleme und Herausforderungen der Kinder in anderen Ländern zu verstehen.



FEICANG ALPHRUT. Die internationale Theatergruppe „Freies Wort“ präsentiert ihr Festivalstück „Hochzeit“ am 20. September 2001 im Stadtmuseum Zeulenroda.

Reinholdgymnasium feiert zehnjähriges Bestehen

Schule profiliert sich als UNESCO-Schule

Saalfeld (OTZ/U. H.). Das Gorndorfer Erasmus-Reinhold-Gymnasium feiert in der kommenden Woche sein zehnjähriges Bestehen als zweites Saalfelder Gymnasium.

Eine Woche lang präsentiert man sich der Öffentlichkeit mit Ausstellungen, Schülerarbeiten, Ergebnissen von Projekten. Das Gymnasium will sich weiter als mathematisch-naturwissenschaftliche Schule profilieren, will aber auch als Schule in der Region wahr genommen werden und in diesem Jahr den Antrag auf den Titel UNESCO-Schule stellen.

Am Montag, dem 24. September werden von 14 bis 18 Uhr Arbeiten des Videoclubs gezeigt und in das InfoSchul-Pro-

jekt eingeführt. Dienstag findet die große Festveranstaltung im Stadtmuseum statt. Mittwoch ist der Tag der Fremdsprachen. Von 14 bis 18 Uhr werden die Patenschaften zu Samaipata und zur Schule für Geistigbehinderte vorgestellt. Man kann sich über das Schulhofprojekt informieren oder über das Thema Umwelt und seine Verarbeitung an der Schule.

Am Donnerstag stellen sich ab 14 Uhr die Naturwissenschaften vor, werden die erfolgreichen Arbeiten innerhalb „Jugend forscht“ präsentiert.

Am Freitag, dem 28. September, werden die Leistungen des Saalfelders Erasmus Reinhold einem interessierten Publikum im Museum näher gebracht.

Ostthüringer Zeitung, 21.9.2001



Steffen Seyfert von der Barmer Zeulenroda informierte die Schüler über die verschiedensten Eignungstests. (Foto: OTZ/IR)

Fit sein für Berufswahl

Projekttag an der Regelschule Triebes

Triebes (OTZ/IR). Ein Fitnessstraining für die bevorstehende Berufswahl und die damit verbundenen Bewerbungen, Eignungstests oder Vorstellungsgespräche absolvierten die 27 Realschüler der 9. Klassen an der Georg-Kresse-Schule in Triebes. Vier Tage lang drehte sich alles um den oftmals steinigen Weg hin zum Traumjob. Dazu fanden zunächst Workshops statt, ehe es zum Abschluss ins Berufsinformationszentrum des Arbeitsamtes in Gera ging.

Wie bewerbe ich mich? Welche Berufschancen ergeben sich in Ostthüringen, welche Ausbildungswege? Fragen, über die sich die Schüler in den ersten Tagen informierten, während es am 3. Tag darum ging, den Jugendlichen möglichst praxisnah die Abläufe bei Vorstellungsgesprächen oder Eignungstests zu vermitteln. Nicht zuletzt, um ihnen davor ein wenig die Angst zu nehmen. Und auch in Rhetorik und Körpersprache konnten sich die Schüler testen.

OTZ, 26.2.2002

10 JAHRE BLAUES DONAU PROJEKT

„Blue Danube Project“ geht auf Donau ins Internet

Das Blue Danube River Projekt (BDRP) feierte sein zehnjähriges Bestehen im Herbst 2001 auf der Donau. Dank der großzügigen finanziellen Unterstützung der Aktion Saubere Landschaft (ASL) und der organisatorischen seitens der Deutschen UNESCO Kommission (DUK) konnte Sepp Meißner, der internationale Koordinator des BDRP, 120 Gäste aus 11 Ländern an Bord des Motor-

schiffes (MS) „Sofia“ zwischen Passau und Budapest begrüßen. Während der fünftägigen Fahrt erarbeiteten sich die Schüler Inhalte und Gestaltungselemente für die neue Homepage des Flagship-Projects des Associated Schools Projects Network (ASPnet). Eine ausführliche Dokumentation findet sich in Forum 1/2002.

(ht)

Unesco und die blaue Donau

Kollegiaten des Veit-Höser-Gymnasiums auf der MS Sophia

Bogen. Über 120 Schüler aus allen Anreiserstaaten der Donau fahren auf der MS Sophia von Passau nach Budapest. Die Bogen-Kollegiaten Thomas Landgraf, Maximilian Decker und Stefan Müller waren als Kommunikationsreporter und Experten für Intra- und Inter-Netzwerke an Bord eingesetzt.

Das Veit-Höser-Gymnasium in Bogen durfte als Unesco-Projekt-Schule mit 6 Schülern und zwei Lehrkräften teilnehmen. Getragen wurde das Projekt der Unesco durch die Aktion Saubere Landschaft, die ihren Sitz in Ratingen hat. Diese Organisation wurde 1998 mit dem Ziel gegründet, Umweltbewusstsein zu entwickeln und dem kopflastigen Verschwendung von Energien

und Ressourcen entgegenzuwirken. Das Projekt „Blaue Donau“ stellt den Fluss in den Mittelpunkt, als Verkehrsweg, als Kulturlandschaft, als Ort der Begegnung und Kommunikation von Menschen. So waren die Arbeitsthemen auch in diesem Verständnis ausgewiesen als „Umwelt und Ökologie“, „Kultur und Tradition“, „Das weltweite Erbe“, „Frieden und Menschenrechte“, „Kunst und Kreativität“ und „Kommunikation durch die Nutzung neuer Medien: das Internet!“.

Eine großartige Abschlusspräsentation am letzten Arbeitstag, dem 2. November, sicherte die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die bereits im Internet unter der Anschrift www.blue-danube.org nachgelesen werden können.

Edmund Speiseder



Die Delegation des Veit-Höser-Gymnasiums zusammen mit der Bundeskoordinatorin Eisu-Maria Hartmann, Bonn und dem Landeskoordinator Edmund Speiseder vom Veit-Höser-Gymnasium auf der MS Sophia. Im Hintergrund die Basilika in Ezergom.

Straubinger Tagblatt/Bogener Zeitung, 13.11.02

Donau verbindet fremde Kulturen

Schüler aus 14 Staaten starten mit Schiff – Seminar der Unesco

Passau (chs/rb). Über Frieden und Umweltschutz, Traditionen und Lebensstile wollen 120 Schüler und Lehrer aus 14 Staaten Mittel- und Osteuropas bei einem internationalen Unesco-Seminar auf einem Donauschiff diskutieren. Gestern startete das Kreuzfahrtschiff „MS Sofia“ in Passau zu einer fünftägigen Reise nach Budapest. In Workshops und bei Ausflügen an Land soll nach Angaben der Deutschen Unesco-Kommission über Gemeinsamkeiten und

Unterschiede der Donauländer gesprochen werden.

Während des Seminars soll auch ein Gesprächsforum im Internet eingerichtet werden. Auf diesem Weg sollen die Schüler des Unesco-Projekts „Blue Danube“ (Blaue Donau) auch nach dem Kurs weiterhin Erfahrungen austauschen können. Die Unesco erhofft sich von dem Projekt, dass bei der Zusammenarbeit der Schüler in internationalen Gruppen das „Verständnis

für andere Kulturen“ gefördert wird – ganz im Sinne des von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Jahrs des Dialogs zwischen den Kulturen“, erklärte Vizepräsidentin Dr. Verena Metzke-Mangold gestern bei der Eröffnung des Projekts in Passau.

In Deutschland gibt es 135 Unesco-Projektschulen. Erfahrungen werden durch Schulpartnerschaften, auf internationalen Seminaren und bei Austauschprogrammen weitergegeben.

PNP, 30.10.2001

Neumarkter Schüler erkunden Lebensader Donau

Mit Teilnehmern der Donau-Anrainerstaaten nach Budapest geschippert / Homepage, Ausstellung und Theaterstück

NEUMARKT (dpa). „Jahrelang“ heißt es für drei Schüler des Dreiseitler Gymnasiums und Lehrer Helmut Wopprecht in dem Neumarkter. Die Gruppe aus Neumarkt reiste zusammen mit Lehrkräften und Schülern aus dem Donau-Anrainer-Staaten auf dem Motorschiff „MS Sofia“ von Passau nach Budapest.

Die Einleitung in die UNESCO-Projektarbeit zur Beteiligung an einem der größten europäischen UNESCO-Projekte, dem Blue Danube River Project, kam von der deutschen UNESCO-Kommission. In diesem Projekt arbeiten Lehrer und Schüler aus allen Donauländern zusammen, um die höherwertigste Ebene ihres Flusses wieder zu machen. Die Neumarkter Beteiligung war schnell gefunden. Am 29. Oktober machten sich Helmut Wopprecht, Michael Pöschel und Michael Honcny von der 8 in mit ihrem Begleiter zur fünfjährigen Reise auf dem Weg nach Passau.

Kontakte herstellen

Von Helmut Wopprecht erzählt, seinen Schülern der 8 in auch teil an dem von der europäischen Union unterstützten Schätze-Comenius-Projekt „Donau Delta“, in dem Lehrer an der Schule aus Sofia in Rumänien und eine von Mathias in Ungarn arbeiteten.

Dabei geht es darum, die Donau als und weitere Lebensader an der Donau leben zu lassen, die Kanäle in den Umkreis und das



In der Schule wird die Reise vorbereitet. Ergebnisse stellen in der Unterricht mit ein. Im Bild Helmut Wopprecht mit den Schülern Michael Pöschel und Michael Honcny.

Schülerinnen einfließen zu lassen und Kontakt zwischen Lehrern und Schülern verschiedener Länder herzustellen. Auf der MS Sofia trifft die Neu-

markter mit den Partnern aus dem Donau-Delta-Projekt zusammen. Am Anbruch wurde die rund 120 Teilnehmer in Workshops eingeteilt. Die Themen wie „Lifestyle in der roof of the European House“ oder Arbeitsschritte über Kulturdenkmäler an der Donau, die wirtschaftliche Entwicklung der Donauländer und einige mehr, wurden in englischer Sprache abgehalten und zusätzlich in künstlerischer Form in Theater, Tanz oder Videos präsentiert. Die Ergebnisse aller Workshops sollen in der Blue Danube Cyberweek im Internet gezeigt werden.

Neumarkter besonders schnell

Dabei wurde allerdings nur einmal eine Homepage gebaut werden und die Neumarkter Gruppe liegt sehr wichtig im Zug. Ziel war in eine Donau-Delta-Homepage zu erstellen

(www.MariaWopprecht.org) und die Mitarbeiter eine Fotoausstellung zu gestalten, die das Thema „Lebensader Donau und Donaudelta“ anschaulich macht. Die jungen Schüler in sechs am halb zwei Uhr, um die Aufgabe zu meistern“, sagt Wopprecht. Ein anderer Teilnehmer hat bei nur so gebaut, wie es in dieser kurzen Zeit von 13-jährigen Schülern zu schaffen gewesen sei, eine Homepage zu bauen, eine Ausstellung zu gestalten und ein Theaterstück vorzubereiten – nebenbei blieb auch noch Zeit zu schlafen in die Wägen, nach Wien, Budapest und Budapest. Eine Wundert, dass die Jungen nach drei Wochen in der Heimat mit einem Abschluss.

Auch die sieben Erträge sind schon fast im kommenden Jahr mit Ungarn ein Öko-Camp an der Donau geplant.



Mit der MS Sofia ging es von Passau nach Budapest.

Foto: privat

Neumarkter Tagblatt, 15.11.2001

Engagement gegen Verschwendung

Ressourcen sinnvoll einsetzen - Schulprojekt der Unesco auf Donauschiff

Bogen, (spe) Vom 29. Oktober bis zum 2. November führen über 120 Unesco-Schüler aus allen Anrainerstaaten der Donau auf der MS „Sophia“ von Passau nach Budapest. Die Bogen Kollegisten Thomas Landgraf, Maximilian Decker und Stefan Müller waren als Kommunikationsreporter und Experten für Internetsetzung an Bord der MS Sophia eingesetzt.

Das Veit-Höner-Gymnasium in Bogen durfte als Unesco-Projekt-Schule mit sechs Schülern und zwei Lehrkräften daran teilnehmen. Gefragt wurde das Projekt der Unesco durch die Aktion „Saubere Landschaft“. Diese Organisation wurde 1998 mit dem Ziel gegründet, Umweltbewusstsein zu entwickeln und Prozesse dafür zu fördern. Eines der Hauptziele ist, dem Verschwenden von Energie und Ressourcen entgegenzuwirken.

Das Projekt „Blaue Donau“ stellt den Lebensraum Donau in den Mittelpunkt als Verkehrsnetz, als Kulturlandschaft, als Ort der Begegnung und Kommunikation von Menschen. So waren die Arbeitsthemen auch in diesem Verständnis angewiesen als „Umwelt und Ökologie“, „Kultur und Tradition“, „Das weltweite Erbe“, „Frieden und Menschenrechte“, „Kunst und Kreativität“ und „Kommunikation durch die Nutzung neuer Medien: das Internet!“ Dabei waren die Bogen Kollegisten Thomas Landgraf, Maximilian Decker und Stefan Müller als Kommunikationsreporter eingesetzt, die die Arbeit der einzelnen AG's zu dokumentieren und festzuhalten hatten.

Kommunikationssprache war natürlich Englisch und so konnten die Jugendlichen erstmal mehr entdecken, welchen Stellenwert ihr Wis-

sen und Können aus dem Unterricht zukünftig beizubringen sein wird. Die Arbeitsgruppe der Bogen Unesco-Delegation mit Carolin Puchner, Barbara Grotz und Julia Schemeder wurde von Studienrätin Heike Dörcher geführt. Schwerpunkt ihrer Arbeit war eine Mitarbeit an einem Lifestyle-Projekt entlang der Donau - „Lebenshaltungen, Lebensmöglichkeiten, Selbstverständnis“.

Das Schiff mit den 120 Teilnehmern aus den Donauländern von Bayern bis Moldavien und den über 35 Lehrkräften wurde in Krems, in Wien und in Esterwegen von Unesco-Partnerschulen empfangen und über Projekte und den jeweiligen Bezug zur Donau anhand ausgewählter Beispiele informiert. So lernten die Teilnehmer in Wien das Bertha-von-Suttner-Gymnasium kennen, das als schwimmende Insel in den 70er Jahren in die Donau als Ganztagschule konzipiert und gebaut wurde.

Die Schiffe selbst sollten ebenfalls als Bauauftrag der ortsnahen Wert auch über eine Zeit der finanziellen Klippen hinweghelfen. Der Auftrag hat dies auch bewirkt. Und in der Partnerschule des Veit-Höner-Gymnasiums in Esterwegen, dem eben-



Max Decker und Stefan Müller vom Veit-Höner-Gymnasium waren als Reporter im Einsatz. (Foto: spe)

maligen Graf und Sitz der Königin Ungarns, führten die dortigen Kollegen die Donauwanderer zu den Kulturstätten und zum geistigen Zentrum Ungarns, der Basilika, dem Grab von Kardinal Josef Mindszenty, der als geistiger Widerstandsführer seit dem Ungarnaufstand im Jahre 1956 verehrt und geehrt wird.

Eine Abschlusspräsentation am letzten Arbeitstag, 2. November, sicherte die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die bereits im Internet unter der Anschrift: www.blaue-donau.org nachgelesen werden können.

Landkreis Straubing-Bogen, 13.11.2001